



Pastorale Dienste

„Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde“

Schöpfungsverantwortung als Triebfeder von Gemeindeentwicklung

Maximilian Schultes, Erzbischöfliches Generalvikariat



Warum bin ich hier?



Was hat mich an dem Thema persönlich besonders gereizt?



Welche Formen des Einsatzes für Nachhaltigkeit Anderer
beeindrucken mich?

Was erwartet Sie im Folgenden?

- I. Einstieg: Warum bin ich hier?
- II. Evangelisierung als Dialog mit der Welt
 - i. Gesandt, „Gott einen Ort zu sichern“
 - ii. Vom Versuch, eine vielgestaltige Wirklichkeit gedanklich zu greifen
- III. Multiperspektive „Schöpfungsverantwortung“: Mit welcher Haltung evangelisieren wir?
 - i. Ausgangspunkt: eine „Krise ohne Adjektive“
 - ii. Heimat bewahren, Klima retten oder Verantwortung für Gottes Schöpfung übernehmen?
 - iii. Anregungen: good-practice-Beispiele
 - iv. Hilfsmittel: Faire Gemeinde, Klimaschutzfonds und Fachstellen
- IV. Wie kann man Evangelisierung planen?
 - i. Hinführung: Einzelarbeit
 - ii. Vertiefung: gegenseitiges Feedback
- V. Ausstieg: Was nehme ich in meinen Pastoralen Raum mit?

Evangelisierung als Dialog mit der Welt

Impulse aus zwei Perspektiven

Was bedeutet „Evangelisierung“?

Eine knappe Zusammenfassung des Verständnisses des Labor E (Erzbischöfliches Generalvikariat)

Gesandt, „Gott einen Ort zu sichern“



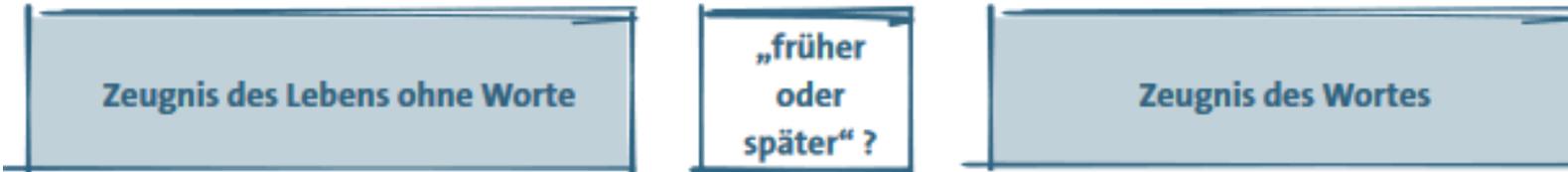
Gesandt, „Gott einen Ort zu sichern“



Gesandt, „Gott einen Ort zu sichern“

„Die Verkündigung muss vor allem durch ein Zeugnis erfolgen“: durch gelebte Solidarität, durch den Glauben an Werte, durch die Hoffnung auf etwas, das man nicht sieht. „In der Tat, ein solches Zeugnis ist bereits **stille, aber sehr kraftvolle und wirksame Verkündigung der Frohbotschaft**. Es handelt sich hier um eine **Anfangsstufe der Evangelisierung**. (EN 21)

„Doch ist dieses Zeugnis niemals ausreichend ... (und) erweist sich auf die Dauer als unwirksam, wenn es nicht erklärt, begründet ... und durch eine klare und eindeutige Verkündigung des Herrn Jesus Christus entfaltet wird. Die Frohbotschaft, die durch das Zeugnis des Lebens verkündet wird, wird also **früher oder später** durch das Wort des Lebens verkündet werden müssen. Es gibt keine wirkliche Evangelisierung, wenn nicht der Name, die Lehre, das Leben, die Verheißungen, das Reich, das Geheimnis von Jesus von Nazareth, des Sohnes Gottes, verkündet werden. (EN 22)



Gesandt, „Gott einen Ort zu sichern“



Gesandt, „Gott einen Ort zu sichern“



Wann ist was in welcher Form dran?
Die Liebe weiß, wann sie reden und wann sie schweigen soll.

EVANGELISIERUNG zielt auf

- die Umwandlung der Menschen nach dem Bild Christi
- und die Umwandlung der Welt hin zum Reich Gottes
- durch das Wirken des Geistes
- im Bezeugen des Evangeliums,
- nämlich der Liebe Gottes zu uns und unserer Liebe zu Gott
- und der geschwisterlichen Liebe zu allen Menschen.

Lektüreempfehlungen

1) basic: Reader „Evangelisierung“

Die Kernpunkte des Verständnisses von Evangelisierung im Erzbistum Paderborn (30 Seiten).

Kosten- und barrierefrei downloadbar auf der [Homepage des Erzbistums Paderborn](#). Printversion kostenfrei bestellbar über

Andrea Keinath

Labor E (Erzbischöfliches Generalvikariat)

Telefon: +49 (0)5251 125-1292

E-Mail: andrea.keinath@erzbistum-paderborn.de

2) fortgeschritten: „Mission Possible“

Otto Neubauer, ein Katholik aus Wien, berichtet aus 25 Jahren Evangelisierungs-Erfahrung und gibt Tipps für die eigene Praxis (288 Seiten). Mit zwanzig Praxisbeispielen, leider aber keinem aus dem Themenkomplex „Schöpfungsverantwortung“.

Vom Versuch, eine vielgestaltige Wirklichkeit gedanklich zu greifen

Was meint „Gesellschaft“ – und wenn „ja“, wie viele?

Vom Versuch, eine vielgestaltige Wirklichkeit gedanklich zu greifen

Lassen Sie uns zunächst mit Ihrem Blick auf die Gegenwart schauen.

Dazu sammeln wir im Plenum Resonanzen zu diesen Impulsen:

Wie beschreiben Sie unsere Zeit?

Wodurch sehen Sie unsere Zeit geprägt?

Wie empfinden Sie unsere Zeit?

Vom Versuch, eine vielgestaltige Wirklichkeit gedanklich zu greifen

Lassen Sie mich einige Stichworte aus meiner Perspektive ergänzen:

Beschleunigung & Krisenpermanenz

Verflüssigung der Sozialstruktur & Individualisierung

Überschreitung der planetaren Grenzen

Digitalisierung & Technisierung

Politisierung & Polarisierung

Mobilitätsgewinn & Überalterung

Wissensgesellschaft

...

Soziale Gruppen in der BRD 2022 (idealtypisch)

Soziale Lage



Oberschicht /
Obere Mittelschicht

Mittlere
Mittelschicht

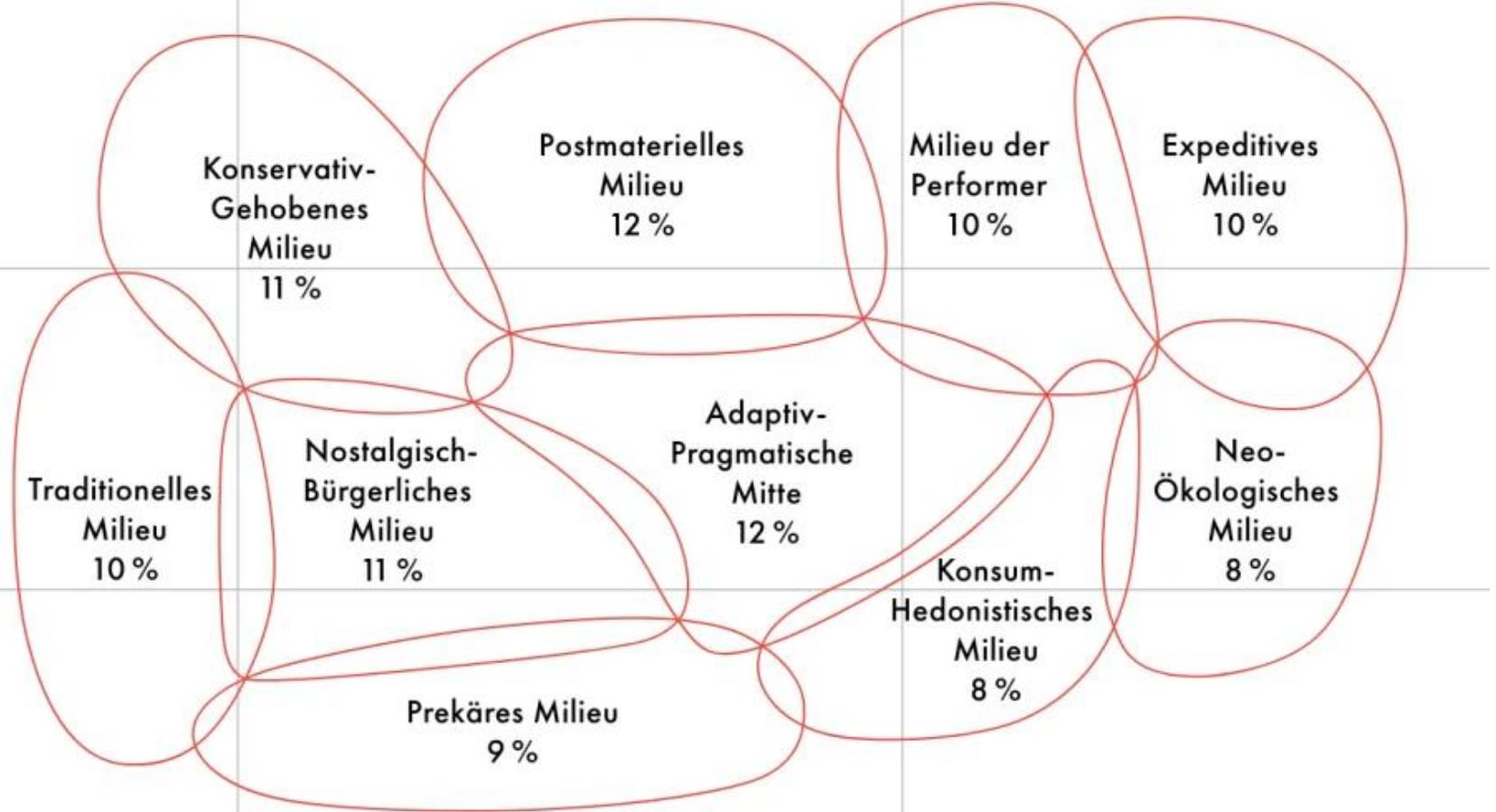
Untere Mittelschicht /
Unterschicht

Grundorientierung →

Tradition

Modernisierung & Individualisierung

Neuorientierung



Multiperspektive „Schöpfungsverantwortung“: Mit welcher Haltung evangelisieren wir?

Sondierung eines Themenkomplexes

Ausgangspunkt: eine „Krise ohne Adjektive“

In seiner Enzyklika „[Laudato Si](#)“ fordert Papst Franziskus uns dazu auf, **unser gemeinsames Haus** zu hüten und pflegen. Dazu ruft er uns u.a. in die **Verantwortung**,

- es vor der Ausbeutung seiner Ressourcen zu schützen,
- einen schlichteren Lebensstil anzunehmen und
- die umfassende Nutzung erneuerbarer Energiequellen, welche die Umwelt achten, anzustreben.

Zudem hebt er die globale Dimension der aktuellen Krise deutlich hervor. Es ist nicht allein eine „ökologische“ Krise, oder eine wirtschaftliche, finanzielle, politische, soziale Krise:

Es ist eine Krise ohne Adjektive, denn es ist eine innere Krise, die sich nach außen auf alle Dimensionen des menschlichen Seins projiziert; die Beziehung zu Anderen, zur Gesellschaft, zu den Dingen, zur Umwelt. Es geht also um eine existenzielle Frage, es geht um die Position, die der Mensch sich selbst in der Wirklichkeit zuweist, um die Art und Weise, wie er seine Existenz in der Welt wahrnimmt.

(nach: [Globaler Bildungspakt, 16](#))

Heimat bewahren, Klima retten oder Verantwortung für Gottes Schöpfung übernehmen?

Am Ende ist das doch nicht dasselbe.

Wohin kommt das Windrad? Was mit alter Kleidung machen? Die Vielgestaltigkeit „schöpfungsfreundlicher“ Wertorientierungen

„Auf keinen Fall zu uns! Das verschandelt die
Landschaft und zerstört den Lebensraum wichtiger
Arten.“

– Peter, Heimat- und Naturschützer

„Oh, wie konnte ich dieses Teil nur jemals kaufen!
Schnell als Kleiderspende in den Altkleidercontainer
damit.“

– Martina, Normalverbraucherin

„In meinen Vorgarten?! Naja, als Beitrag zum großen
Ganzen geht das okay...“

– Petra, Klimaschützerin

„Wegwerfen muss man das noch nicht – es ist doch
noch pfenniggut!“

– Martin, Schwabe ;)

...und ihr sozialer Hintergrund

SINUS:

Nähe zu Nachhaltigkeit und Grundeinstellung



Welche Bezeichnungen kennen wir für nachhaltiges Handeln?

Lassen Sie uns zusammen ein paar Begriffe und Ideen sammeln.

Sehen Sie Unterschiede?

Diese Ideen sind mir in der Vorbereitung gekommen:

schöpfungsbewahrend / -freundlich / -verantwortlich

klimafreundlich / -schützend

nachhaltig

ökologisch

enkeltauglich

zukunftsicher

grün

...

Hinter allen Begriffen stecken Konzepte und Verständnismuster.

- **religiös**

- **umfasst Mensch und Natur**

- Statisch-konservierend

Schöpfungsbewahrung

- religiös

- umfasst Mensch und Natur

- **dynamisch-situativ**

Schöpfungsverantwortung

- **säkular**

- **Ressourcenfokus**
iVm Sorge um Verfügbarkeit für künftige Generationen

Nachhaltigkeit

- säkular

- **politisch codiert**
- naturnah, aber unbestimmt

Grünes Handeln

Konkretisierung: good-practice-Beispiele

Was machen andere Akteure des religiösen Feldes bereits auf diesem Themengebiet?

Einige good-practice-Ideen

- Fairbesserung Kirche/ Pfarrheim
- Anlage/ Nutzung unserer Flächen
- Selbstverpflichtung als Pfarrei im Bereich Beschaffung
- Gründung Laudato-Si-Kreis
- Schöpfungsandachten & -gottesdienste
- Autofreier Sonntag mit Familienfest
- Gemeinsames Landwirtschaftsprojekt (vgl. SoLaWi)
- Thematisierung in unserem Sozialraum
- Multiplikation Unterschriftenaktionen Anderer
- Müllsammeln in unserer Gegend
- Infoabende zu in unserer Nachbarschaft relevanten Schöpfungs-Themen
- Geistliche Begleitung anderer Aktiver und Unterstützung durch Zurverfügungstellung von Infrastruktur
- Filmvorführung „[The Letter](#)“ (Laudato-Si-Film)

Weitere Anregungen und Ideen

Verschiedene weitere Ideen und Ansätze finden Sie u.a. unter:

<https://faire-gemeinde.de/mitmachen/erfahrungen-engagierter-gruppen/>

(Auch der Newsletter der Fairen Gemeinde beinhaltet immer wieder good-practice-Erfahrungen: <https://faire-gemeinde.de/aktuelles/newsletter/>)

<https://pastorale-informationen.wir-erzbistum-paderborn.de/themen-bereiche/spezial-themen/pastoraldesgelingens/>

<https://www.umkehr-zum-leben.de/projekte/umkehr-jetzt-multiplikatorinnenschulung/>

... und bestimmt auch in Ihrem persönlichen Netzwerk.

Hilfsmittel aus dem Generalvikariat

Wohin kann ich mich wenden?

Klimaschutzfonds im Erzbistum – bald auch für Bildung & Pastoral!

Antragsberechtigt: kirchliche Körperschaften des öffentlichen Rechts und Trägergesellschaften katholischer Kindertagesstätten (Kita gGmbH) im Erzbistum Paderborn

Förderbar: ausschließlich Maßnahmen, die sich im Eigentum eines Antragsberechtigten befinden und bei denen ein Antragsberechtigter Bauträger ist

Förderhöhe: Bezuschussung von Maßnahmen mit 30% der als förderungsfähig anerkannten Kosten

Wichtig zu wissen: Maßnahmen, deren Kosten den Betrag von 1.500,00 Euro nicht überschreiten, werden nicht gefördert; im Kontext mancher Maßnahmen bestehen technische Mindestanforderungen



Ab Anfang 2023 wird der Klimaschutzfonds auch Projekte in Pastoral und Bildung bezuschussen.

Zertifizierungsprogramm für
unterschiedliche kirchliche Gruppen im
Kontext von Nachhaltigkeit und
Globaler Gerechtigkeit.

Infos unter www.faire-gemeinde.de.

Newsletter unter <https://faire-gemeinde.de/aktuelles/newsletter/>.



Faire
Gemeinde
nachhaltig & gerecht

Wir bleiben mit Ihnen zusammen dran

Schöpfungsverantwortung & Eine Welt

Susanne Föller & Team „Weltkirche“
susanne.foeller@erzbistum-paderborn.de

Evangelisierung (allgemein)

Andrea Keinath, Labor E
andrea.keinath@erzbistum-paderborn.de

Klimaschutz im Erzbistum & Klimaschutzfonds

Christian Machold, Klimaschutzmanager
christian.machold@erzbistum-paderborn.de

Faire Gemeinde & Evangelisierung iVm Schöpfung

Maximilian Schultes, Dialogische Pastoral
maximilian.schultes@erzbistum-paderborn.de

Was heißt das für mich und vor Ort?

Wir versuchen gemeinsam eine Übersetzung.

Ich entwickle meinen Ansatzpunkt (10 Min)

Arbeitsauftrag:

Skizzieren Sie anhand der auf dem Arbeitsblatt formulierten Impulsfragen Grundzüge eines eigenen evangelisierenden Projekts im Kontext unserer christlichen Schöpfungsverantwortung.

Sie haben dazu 10 Minuten Zeit.



Mein Ansatzpunkt & Deine Resonanzen (15 Min)

Bitte bilden Sie nun **Zweiergruppen**.

Achten Sie darauf, dass unter Ihnen mindestens eine **Uhr** verfügbar ist.

Sprechen Sie anschließend über die Ergebnisse Ihrer Einzelarbeit mit dieser Methode:

4 Minuten: Person A stellt ihren Ansatzpunkt vor

*Beobachtungen teilen, Begriffe klären,
Hintergründe erläutern, Inspiration teilen, ...*

2,5 Minuten: Person B gibt eine knappe Rückmeldung dazu

„Zum Gehörten kommen mir diese Assoziationen ...“

„Für besonders stark halte ich ...“

„Persönlich spricht mich das Gehörte (nicht) an, weil ...“

„Haben Sie schon ... bedacht?“

30 Sekunden: Person A formuliert ihr take-away

„Aus dem Austausch nehme ich mit ...“



Puh, war das viel!

Was nehme ich daraus in meinen Pastoralen Raum mit?